

## Protokoll der 26. Generalversammlung

vom : **22. Mai 2014**  
Zeit : **09.30 Uhr bis 10.31 Uhr**  
Ort : **Mehrzweckgebäude Elgg, Elgg**  
Anwesend : 140 Aktiv- und Passivmitglieder und 13 Gäste  
Entschuldigt : 16 Aktiv- und Passivmitglieder und 3 Gäste  
Vorsitz : Thomas Kuoni, Präsident  
Protokoll : Cornelia Weiss, Aktuarin

Traktanden : 1. Begrüssung  
2. Wahl der Stimmenzähler/innen  
3. Protokoll der Generalversammlung vom 30. Mai 2013 in Thalwil  
4. Mutationen  
5. Jahresbericht 2013  
6. Jahresrechnung 2013  
7. Budget 2014 und Festsetzung der Mitgliederbeiträge  
8. Wahlen Vorstand, Präsident und Revisoren  
9. Informationen  
- Bericht aus dem BVK-Stiftungsrat  
- Neue Rechnungslegung mit Prozessportal  
10. Anträge von Mitgliedern  
11. Verschiedenes

---

Vor Beginn der ordentlichen Versammlung begrüsst Thomas Kuoni, Präsident des VZF, alle Anwesenden herzlich und übergibt das Wort dem Gemeindepräsidenten von Elgg, Herrn Christoph Ziegler, für eine kurze Vorstellung der Gemeinde.

Die Gemeinde Elgg hatte bereits im Mittelalter das Stadt- und Marktrecht, zusammen mit Bülach, Eglisau, Regensberg, Grünigen und Greifensee. In der Mitte des Dorfes ist die grosse Kirche und rundherum sind die Häuser zusammengebaut wie eine Stadtmauer. Elgg war einst im Besitze des Klosters St. Gallen. Von daher stammen die drei Bären im Gemeindegewappen.

Elgg zählt gut 4000 Einwohnerinnen und Einwohner und hat 1500 Arbeitsplätze. Elgg erfüllt viele Zentrumsaufgaben für umliegende Gemeinden. Die Gemeinde ist 1553 ha gross und hügelig, der tiefste Punkt liegt auf knapp 500 mÜM, der höchste auf 825 mÜM.

Mit 11 Restaurants auf 4000 Einwohnerinnen und Einwohner hat Elgg die höchste Beizendichte des Kantons Zürich. Dass die Gemeinde lebt, dafür spricht auch der wöchentliche Markt am Samstagmorgen, der ein beliebter Treffpunkt für die Einwohnerinnen und Einwohner ist. Mit dem Bahnhof und einem eigenen Dorfbus ist auch die Infrastruktur gewährleistet.

Thomas Kuoni bedankt sich bei Christoph Ziegler für die interessante Vorstellung der Gemeinde Elgg und für den offerierten Apéro. Als Dank überreicht er ihm eine Geschenkpackung mit italienischen Köstlichkeiten.

## 1. Begrüssung

Präsident Thomas Kuoni begrüsst die anwesenden Mitglieder und Gäste zur 26. Generalversammlung.

Ein spezielles Willkommen geht an folgende Gäste:

Hanspeter Frei	Statthalter Bülach
Ueli Fritz	Vertreter Bezirksrat Winterthur
Arthur Helbling	Amtsleiter Gemeindeamt des Kantons Zürich
Heinz Montanari	Leiter Abteilung Gemeindefinanzen
Christoph Ziegler	Gemeindepräsident Elgg
Daniel Schmucki	CFO Flughafen Zürich AG
Susanne Sieber	PUBLICS
Theo Altorfer	PUBLICS
Hansjörg Baumberger	Präsident Verein Zürcher Gemeindefachleute und Verwaltungsfachleute
Beat Binder	Präsident Interessengemeinschaft ICT Zürcher Gemeinden
Birgit Meier	Vorstandsmitglied VZE, Verband Zürcher Einwohnerkontrollen
Richard Schraner	Präsident Finanzfachleute Aargauer Gemeinden
Angelika Zika	Vorstandsmitglied ZVZ, Zürcherischer Verband der Zivilstandsbeamtinnen und Zivilstandsbeamten

Ehrenmitglieder:

Heinz Brunner  
Hans-Rudolf Koch  
Karin Stutz

An die GV haben sich 140 Mitglieder und 13 Gäste angemeldet.

Gegen die Traktandenliste werden von der Versammlung keine Einwendungen erhoben.

## 2. Wahl der Stimmzähler/innen

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und mit Applaus gewählt:

- Marc Weidmann, Leiter Finanzen Gemeinde Regensdorf
- Ernst Schnider, Leiter Finanzen Gemeinde Knonau

## 3. Protokoll der Generalversammlung vom 30. Mai 2013 in Thalwil

Das Protokoll der letzten GV vom 30. Mai 2013 wird ohne Bemerkungen genehmigt.

#### 4. Mutationen

Im Laufe des vergangenen Jahres ist die Zahl der Mitglieder erfreulicherweise angestiegen. Der aktuelle Mitgliederbestand zeigt sich wie folgt:

253 Aktivmitglieder (Vorjahr 243)  
58 Passivmitglieder (Vorjahr 56)

Total neu 311 Mitglieder (Vorjahr 299)

Thomas Kuoni begrüsst die neuen Mitglieder namentlich und bittet diejenigen, die anwesend sind, sich kurz zu erheben.

Per heute sind in unserem Verband 169 der 170 Zürcher Gemeinden vertreten.

#### 5. Jahresbericht 2013

Thomas Kuoni verliest den Jahresbericht des Präsidenten:

##### Einleitung

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Ich freue mich, über mein viertes Jahr als Präsident des VZF Bericht zu erstatten.

Mit diesem Jahresbericht orientiere ich über die Vorstandstätigkeit und über die Tätigkeiten in den einzelnen Ressorts. Den Bericht schliesse ich mit einem Ausblick.

##### Vorstandstätigkeit

Nachdem wir in der Vorperiode im Stiftungsrat der BVK sowie im Beirat für Gemeindefragen Einsitz nehmen konnten, vertritt Ruedi Keller seit der aktuellen Berichtsperiode die Interessen des VZF im Stiftungsrat des Instituts für Verwaltungs-Management (IVM) in Winterthur. Die Stiftung bezweckt die gemeinsame Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltungen, vor allem im Kanton Zürich bzw. im Bereich der deutschsprachigen Schweiz, zu fördern. Ruedi Keller ist Mitglied unseres Bildungsausschusses, was nun eine optimale Koordination der Aktivitäten im Bildungsbereich ermöglicht.

Unter Leitung des VZGV finden jährliche Treffen der Fachverbände statt, zu denen der VZF ebenfalls eingeladen ist. Am Treffen vom 28. August 2013 wurden verschiedene Zusammenarbeitsformen mit dem VZGV thematisiert. Der Vorstand des VZF erachtet die Zusammenarbeit unter den Fachverbänden als sehr wichtig und hat deshalb in einer schriftlichen Stellungnahme verschiedene Projekt- und fachbezogene Zusammenarbeitsformen aufgezeigt. Wir danken dem VZGV für das Engagement in dieser Angelegenheit.

Der Vorstand hat sich seit der letzten Generalversammlung zu drei ordentlichen Sitzungen und einer zweitägigen Klausurtagung getroffen. Anlässlich der Klausurtagung vom 5. und 6. September 2013 hatte der Vorstand Gelegenheit, aus dem Tagesgeschäft auszusteigen und sich mit der Finanzverwaltung der Zukunft zu beschäftigen. Neben den ordentlichen Sitzungen finden zahlreiche Besprechungen in reduzierter Zusammensetzung statt (z. B. Vorbereitung GV) oder es erfolgen Absprachen auf

dem Mailweg. Darüber hinaus finden verschiedene Sitzungen der einzelnen Ressorts, wie beispielsweise der Arbeitsgruppe HRM2, statt.

Vertretungen des Vorstandes haben sich im vergangenen Jahr verschiedentlich mit Vertretungen des Gemeindeamtes getroffen. Auch dieses Jahr stand bei den Treffen mit dem Gemeindeamt das neue Gemeindegesetz im Vordergrund.

Es freut mich sehr, dass wir in unveränderter Vorstandskonstellation in das neue Verbandsjahr starten können. Alle Vorstandsmitglieder und der Präsident stellen sich zur Wiederwahl. Einzig unser langjähriger Revisor, Marcel Ingold, hat seinen Rücktritt auf diese GV hin angekündigt. Als Ersatz schlägt der Vorstand Patrik Näf, Leiter Finanzen Buchs ZH, vor.

## Jahresbericht

### **Elektronische Ablage und Aufbewahrung von Belegen**

Der VZF ist vor einiger Zeit in Zusammenarbeit mit dem VZGV, der IG ICT und der Stadt Zürich bezüglich der Schaffung der rechtlichen Voraussetzungen für die elektronische Ablage und Aufbewahrung von Belegen und Korrespondenzen an das Gemeindeamt gelangt. Das Gemeindeamt hat daraufhin zusammen mit Gemeindevertretern und Vertretern der IT-Anbieter die notwendige Anpassung der Rechtsgrundlagen in die Wege geleitet. Im Juni 2012 erfolgte eine entsprechende Fachvernehmlassung, an der sich auch der VZF beteiligt hat. Der Regierungsrat hat an der Sitzung vom 10. Juli 2013 die notwendige Anpassung der Verordnung über den Gemeindehaushalt beschlossen (RRB Nr. 832). Die Verordnungsänderung ist am 1. Oktober 2013 in Kraft getreten.

Die Ergänzung der Verordnung ermöglicht es, Bücher, Buchungsbelege und die in diesem Zusammenhang vorhandene Geschäftskorrespondenz unter gewissen Voraussetzungen elektronisch aufzubewahren. Dabei wird nur das Wesentliche geregelt, damit die Offenheit gegenüber künftigen Technologien bewahrt bleibt. Die Ergänzung lehnt sich an die Geschäftsbücherverordnung des Bundes an.

Die IT-Anbieter haben die technischen Voraussetzungen für die Umsetzung der Bestimmungen in der Regel bereits geschaffen. Es liegt nun an den Gemeinden, diese anzuwenden.

Mit der Verordnungsänderung wurde ein weiterer Schritt hin zu einem zeitgemässen und effizienten Rechnungswesen für die Städte und Gemeinden im Kanton Zürich geschaffen. Der VZF dankt dem Gemeindeamt, dass es dieses wichtige Anliegen aufgenommen hat.

### **Stiftungsrat BVK**

Seit Anfang 2013 ist Nicole Schönbächler Mitglied des Stiftungsrates der BVK. Die Wahl in den Stiftungsrat kam dank einer sehr guten Zusammenarbeit mit dem VZGV zustande. Nicole Schönbächler kann ihr fundiertes Finanz-Wissen in die Diskussionen einbringen. Sowohl im Vorstand als auch in einer kleinen Arbeitsgruppe mit dem VZGV orientiert Nicole regelmässig über die Tätigkeit als Stiftungsratsmitglied.

### **Neue Rechnungslegung**

Die Koordination der Aufgaben betreffend der neuen Rechnungslegung übernimmt innerhalb des Vorstandes VZF eine Arbeitsgruppe mit fünf Vorstandsmitgliedern unter der Leitung von Markus Josi. Die Arbeitsgruppe HRM2 hat sich im Berichtsjahr nur einmal getroffen. Denn wie bereits im letzten Jahresbericht erwähnt, wurden die Ar-

beiten zur Umsetzung von HRM2 soweit als möglich bereits vorbereitet. Deshalb ist zurzeit eine zielgerichtete Weiterbearbeitung der Aufgaben schwierig.

Der Regierungsrat hat im März 2013 das neue Gemeindegesetz an den Kantonsrat zur Beratung und Beschlussfassung überwiesen. Seither ist das Gesetz beim Kantonsrat in der Beratung. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit war entsprechend die Vertretung unserer Interessen gegenüber der Kommission für Staat und Gemeinden, welche das Gesetz vorberätet. Am 22. November 2013 hatte der VZF die Möglichkeit, seine Sicht des Gemeindegesetzes im Rahmen einer Anhörung darzulegen. Ein Ausschuss der Arbeitsgruppe mit drei Mitgliedern (Thomas Kuoni, Cornelia Weiss und Markus Josi) hat in zwei Sitzungen diese Anhörung vorbereitet. Im Wesentlichen haben wir die folgende Stellungnahme abgegeben:

- Ja zu einem modernen Rechnungswesen nach dem «true and fair view»-Prinzip
- Ja zu HRM2
- Ja zum totalrevidierten Gemeindegesetz

Beim umstrittenen Thema Restatement hat der Vorstand vorgeschlagen, dass die Gemeinden ein Restatement vornehmen sollen, optional jedoch vollumfänglich darauf verzichten können. Die Rückmeldungen der Kantonsratsmitglieder zu unserer Präsentation waren positiv.

Weiter wurden die folgenden Aufgaben von der Arbeitsgruppe oder von einzelnen Vorstandsmitgliedern wahrgenommen:

- Erarbeitung und Verabschiedung Stellungnahme des VZF zur Weisung an den Kantonsrat
- Mitwirkung bei Aufbau und Durchführung des HRM2 Workshops vom November 2013 in Regensdorf
- Treffen mit dem Gemeindeamt betreffend Schulungsangebot
- Umsetzung der neuen Rechnungslegungsnormen HRM2 in den Gemeinden Winkel und Pfäffikon

## **Prozessplattform**

Mit der Einführung von HRM2 voraussichtlich auf den 1. Januar 2017 prüft der VZF, ob den Gemeinden im Kanton Zürich basierend auf dem noch zu erstellenden Handbuch Rechnungslegung pro Thema (z. B. Anlagenbuchhaltung, Kreditoren, Debitoren, Jahresabschluss, Budget) eine Prozessbeschreibung sowie eine IKS-Checkliste zur Verfügung gestellt wird. Erste Gespräche haben mit verschiedenen Partnern stattgefunden und ein Musterprozess wurde bereits abgebildet.

In diesem Zusammenhang bringt sich ein Mitglied des Vorstandes, Markus Josi, in die Arbeitsgruppe QMS (Qualitätsmanagementsysteme) ein. Diese Arbeitsgruppe setzt sich aus Mitgliedern der IG ICT sowie des VZGV zusammen. Die Arbeitsgruppe hat den Auftrag, das Prozessdenken in den Gemeinden zu verankern und im Internet eine Prozessaustauschplattform zur Verfügung zu stellen.

## **Homepage**

Die Homepage des VZF wurde wie immer sehr viel beachtet und von über 12'000 Besucherinnen und Besuchern aufgerufen. Die beliebtesten Seiten waren wie fast jedes Jahr die Aus- und Weiterbildungsplattform, gefolgt von der Drehscheibe und dem Archiv der Kursunterlagen. Der Vorstand freut sich über alle Rückmeldungen zu unserer Homepage, insbesondere zu Beiträgen in unserer Wissensplattform. Die Wis-

sensplattform enthält zahlreiche Arbeitshilfen für die praktische Tätigkeit. Ein Besuch lohnt sich.

## Bildung

### Rückblick

Die Kurse des VZF wurden wie immer sehr gut besucht. Es wurden folgende Kurse durchgeführt:

Kursbezeichnung	Datum	Anzahl Teilnehmende
<b>Workshop Sozialversicherungen</b>	20. Juni sowie 4. September 2013	99
<b>Einführungskurs Finanzen</b>	26. September 2013	17
<b>Grundkurs Finanzen</b>	7. und 14. November 2013	27
<b>WK Finanzen zu den Themen</b> - HRM2 - Orientierungen des Gemeindeamtes - Immobilienbewirtschaftung	8. November 2013	120
<b>Workshop Refresher „Train the Trainer“</b> für unsere Referentinnen und Referenten	September/November 2013	7
<b>After Work Veranstaltung Prime Tower Zürich</b>	10. April 2014	40

Auch im letzten Jahr konnte der VZF eine sehr interessante Palette an Workshops und Kursen anbieten. Der Workshop Sozialversicherungen wurde aufgrund grosser Nachfrage viermal durchgeführt. Der WK Finanzen fand diesmal zentral an einem Tag statt. Sehr interessant waren die Ausführungen von Heinz Brunner, Gemeinde Neerach, zur Jahresrechnung nach HRM2. Die IT-Anbieter Abacus, VRSG und RUF nutzten diese Plattform um ihre neuen Programme vorzustellen.

Erfreulich war auch der gute Besuch der After Work Veranstaltung im Prime Tower Zürich, welche bei bestem Wetter stattgefunden hat.

### Ausblick

Der Bildungsausschuss hat auch in diesem Jahr wieder ein interessantes Kursprogramm zusammengestellt. Anfangs Jahr konnten wir auch das neue Tool für die Bewirtschaftung des Kurswesens in Betrieb nehmen. Dieses Tool wird in Zukunft die administrativen Arbeiten erleichtern.

25. September 2014	Einführungskurs Finanzen
30. Oktober und 6. November 2014	Grundkurs Finanzen
7. und 13. November 2014	Workshop Finanzen

Ebenfalls ist noch eine Fachveranstaltung zum Thema Jahresrechnung geplant. Eventuell wird dieses Thema aber auch im Workshop Finanzen behandelt. Die Lokaltäten an der Fernfachhochschule in Regensdorf haben sich bewährt, sodass alle Kurse und Workshops dort durchgeführt werden. Die Kursdaten werden zur gegebenen Zeit via Newsletter bekanntgegeben.

Das Kursprogramm ist auf der Homepage aufgeschaltet und die Kursanmeldungen können elektronisch auf [www.vzf.ch](http://www.vzf.ch) unter der Rubrik Aus- und Weiterbildung vorgenommen werden

## Controlling

Die ERFA-Gruppe Controlling hat sich im vergangenen Jahr zweimal getroffen. Das erste Treffen fand im Juli 2013 in Wiesendangen statt. Martin Schindler hat die Führungs- und Steuerungsinstrumente der Gemeinde Wiesendangen vorgestellt sowie über die Gemeindefusion der Gemeinde Wiesendangen mit der Gemeinde Bert-

schikon informiert. Markus Josi hat die Führungsinstrumente der Gemeinde Pfäffikon präsentiert.

Das zweite Treffen fand im November 2013 in der Gemeinde Pfäffikon statt. Rudolf Bertels, Leiter Finanzen in Bäretswil und Schulpflegepräsident in Bauma, hat über das Controlling in Schulen informiert. Er zeigte die Zusammenhänge sowie die Entwicklung der Kosten im Bildungsbereich auf

## **Aktuariat**

Die Mitgliederzahl des VZF konnte wiederum erhöht werden. Unser Verband zählt per 30. April 2014 folgende Mitgliederzahl:

Mitglieder	Anzahl aktuell	Anzahl Vorjahr
<b>Gemeinden</b>	169	170
<b>Aktivmitglieder</b>	253	243
<b>Passivmitglieder</b>	58	56
<b>Davon Ehrenmitglieder</b>	12	12

Damit überschreitet die Anzahl der Aktiv- und Passivmitglieder erstmals die 300 Personen-Marke.

## **Finanzen**

Der VZF verfügt über eine solide finanzielle Basis, welche es uns ermöglicht, günstig Veranstaltung, wie z. B. die After-Work-Veranstaltung im Prime Tower Zürich anzubieten. Eigentliche Cash Cow unseres Verbandes bleibt das Kurswesen. Dank den günstigen Preisen, sind die Kurse ausserordentlich gut besucht und oft kurz nach der Ausschreibung voll ausgebucht, was im Endeffekt auch unseren Kassier freut.

Wir möchten den Aktiv- und Passivmitgliederbeitrag mittelfristig unverändert bei CHF 60 bzw. CHF 30 belassen. Im Zuge der Einführung von HRM2 wird es jedoch zu prüfen sein, welche Leistungen der Verband anbietet und wie diese finanziert werden.

## **Drehscheibe**

In der Berichtsperiode wurde eine Drehscheibe zum Thema «Stellungnahme VZF zum neuen Gemeindegesetz» sowie eine Drehscheibe zum Thema «Innovation durch Prozesse» publiziert.

Falls Mitglieder des VZF einen Beitrag in der Drehscheibe verfassen möchten oder Ideen für Themen haben, freut sich der Vorstand über entsprechende Meldungen.

## Ausblick

Welche Umweltbedingungen und Trends beeinflussen unsere Tätigkeit? Wie sieht der zukünftige Leistungsauftrag einer Finanzverwaltung aus? Welche Fähigkeiten benötigen wir, um den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden? Mit diesen Fragen hat sich der Vorstand anlässlich seiner letztjährigen Klausurtagung auseinandergesetzt.

Die Anforderungen an die Leiterinnen und Leiter Finanzen der Zürcher Städte und Gemeinden werden im Jahr 2025 nicht mehr die gleichen sein, wie heute:

- Das neue Gemeindegesetz bedingt vertieftes Wissen in Rechnungslegungsfragen.
- Das neue Gemeindegesetz und der neue Finanzausgleich sowie der erhöhte Kostendruck begünstigen Fusionen und die verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden, was vermehrt betriebswirtschaftliches Wissen insbesondere in den Bereichen Projektmanagement, Prozessmanagement und Finanzierung erfordert.

- Der erhöhte Kostendruck in der Verwaltung erfordert ebenfalls betriebswirtschaftliches Wissen und Know How bezüglich dem Einsatz neuer IT-Technologien.

Die Aufzählung ist nicht abschliessend und es gibt wohl eine Vielzahl weiterer Einflussfaktoren bzw. Anforderungen, deren eine Leiterin oder ein Leiter Finanzen gerecht werden müsste.

Es gibt keinen Grund zu glauben, Fusionen oder die regionale Zusammenarbeit zwischen Gemeinden machen bei den Finanzverwaltungen halt. Entsprechende Erfahrungen mit den Zivilstandsämtern, Betreibungsämtern etc. sind durchaus erfolgsversprechend. Es gilt dabei jedoch klar zwischen der finanziellen Führung, bei welcher eine Auslagerung nicht möglich ist und der Buchführung, bei welcher eine Auslagerung möglich ist, zu unterscheiden.

Der VZF unterstützt seine Mitglieder bereits mit einem Bildungsangebot, welches aufgrund der individuellen Bedürfnisse der Mitglieder durch Lehrgänge und dem Kursangebot privater Anbieter zu ergänzen ist. Zu neuen IT-Technologien (zum Beispiel eRechnung) beabsichtigen wir in absehbarer Zeit eine Veranstaltung durchzuführen. Beabsichtigt sind auch die Erarbeitung eines Muster-Leistungsauftrages für Finanzverwaltungen und eines Muster-Stellenbeschriebes für Leiterinnen und Leiter Finanzen, welche den zukünftigen Anforderungen Rechnung tragen.

Ob wir es wollen oder nicht: Wir müssen uns mit den erwähnten Trends auseinandersetzen und uns für die entsprechenden Herausforderungen fit machen. Sei es mit gezielter Weiterbildung oder durch vermehrten Erfahrungsaustausch auch mit Organisationen aus der Privatwirtschaft.

### Schlusswort

Das Präsidium des VZF ist ein spannendes Amt, welches ich gerne ausübe. Ich freue mich auf einen konstruktiven und offenen Dialog mit den Mitgliedern über die anstehenden Themen.

Meinen Vorstandskolleginnen und Vorstandskollegen danke ich ganz herzlich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit. Alle Vorstandsmitglieder setzen sich sehr für die Belange des VZF ein. Ich bin sehr glücklich darüber, dass wir nur sehr wenige Wechsel im Vorstand zu vermelden haben.

Ich danke auch allen übrigen Personen, welche sich aktiv für die Belange des VZF einsetzen. Speziell erwähnen möchte ich Karin Stutz, welche im Bildungsausschuss engagiert ist, unsere Revisoren, Marcel Ingold und Markus Wanner sowie die Mitglieder des Referententeams, Mario Borra, Brigitte Breu, Peter Schlagmüller, Patrick Schmid, Thomas Sonderegger und Markus Wanner.

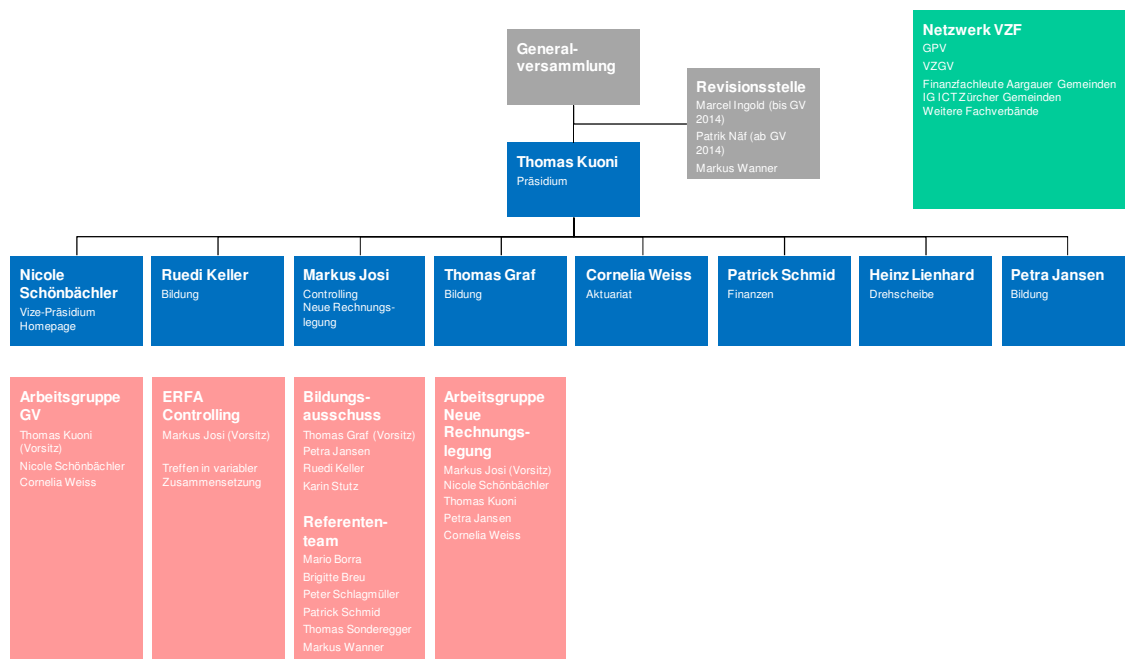
Die Zusammenarbeit mit dem Gemeindeamt des Kantons Zürich war auch im vergangenen Jahr sehr gut. Zu verschiedenen Themen konnten im Dialog gute Lösungen gefunden werden. Arthur Helbling, Heinz Montanari und das Team des Gemeindeamtes nehmen unsere Anliegen offen entgegennehmen und suchen mit den Gemeinden nach zukunftsorientierten Lösungen.

Ich danke auch den übrigen Mitgliedern des VZF für Ihre Arbeit zum Wohle der Zürcher Gemeindefinanzen.



## Anhang

### Organigramm



### Vorstandsmitglieder des VZF

Name	Gemeinde / Stadt	Vorstand seit	Ressort
<b>Thomas Kuoni</b>	Zürich	2010	Präsidium
<b>Nicole Schönbächler</b>	Illnau-Effretikon	2002	Vize-Präsidium / Homepage
<b>Thomas Graf</b>	Birmensdorf	2008	Bildung
<b>Petra Jansen</b>	Aeugst a.A.	2011	Bildung
<b>Markus Josi</b>	Pfäffikon ZH	2004	Neue Rechnungslegung / Controlling
<b>Ruedi Keller</b>	Wetzikon	2008	Bildung
<b>Heinz Lienhard</b>	Rafz	2012	Drehscheibe
<b>Patrick Schmid</b>	Sekundarschule Regensdorf/Buchs/Dällikon	2006	Finanzen
<b>Cornelia Weiss</b>	Winkel	2004	Aktuariat

### Vorstandssitzungen in der Berichtsperiode

Datum	Schwerpunktthema
<b>19. Juni 2013</b>	Prozessplattform Stellungnahme zum neuen GG Rückblick GV 2013 und Klausurtagung 2013
<b>5. und 6. September 2013 Klausurtagung</b>	Finanzverwaltung der Zukunft Muster-Leistungsauftrag Muster-Stellenbeschrieb Aktualisierung Leitbild Verschiedene weitere Themen
<b>21. November 2013</b>	Ziele 2014 Neue Rechnungslegung
<b>25. März 2014</b>	Vorbereitung GV 2014 Prozessplattform Zusammenarbeit Verbände

## 6. Jahresrechnung 2013

Patrick Schmid, Finanzchef, präsentiert die Jahresrechnung 2013, welche auch auf der Homepage publiziert wurde. Sie weist folgendes Ergebnis aus:

Total Aufwand	Fr.	82'929.25	(Budget	Fr. 91'300.00)
Total Ertrag	Fr.	87'353.10	(Budget	Fr. 71'800.00)
Ertragsüberschuss	Fr.	4'423.85		
Aufwandüberschuss			(Budget	Fr. 19'500.00)

### Aktiven per 31.12.2013

Flüssige Mittel (ZKB)	Fr.	4'647.41	(01.01.2013	Fr. 8'871.26)
Guthaben (Debitoren)	Fr.	941.75	(01.01.2013	Fr. 8'037.85)
Anlagen (ZKB)	Fr.	91'737.90	(01.01.2013	Fr. 81'665.65)
Total Aktiven	Fr.	97'327.06	(01.01.2013	Fr. 98'574.76)

### Passiven per 31.12.2013

Fremdkapital (Kreditoren)	Fr.	4'699.80	(01.01.2013	Fr. 10'371.35)
Eigenkapital	Fr.	92'627.26	(01.01.2013	Fr. 88'203.41)
Total Passiven	Fr.	97'327.06	(01.01.2013	Fr. 98'574.76)

Patrick Schmid begründet die grössten Abweichungen.

Die Revisoren Marcel Ingold und Markus Wanner haben die Rechnung geprüft und für richtig befunden.

Das Wort wird nicht gewünscht. Der Versammlung wird beantragt, die vorliegende Jahresrechnung 2013 zu genehmigen. Die anwesenden Mitglieder genehmigen die Rechnung 2013 ohne Gegenstimme.

## 7. Budget 2014 und Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Das Budget 2014 präsentiert sich wie folgt:

Total Aufwand	Fr.	97'000.00	(Vorjahr	Fr. 91'300.00)
Total Ertrag	Fr.	70'100.00	(Vorjahr	Fr. 71'800.00)
Aufwandüberschuss	Fr.	26'900.00	(Vorjahr	Fr. 19'500.00)

Da der Verband noch über genügend Eigenkapital verfügt, wird beantragt, die Mitgliederbeiträge für Aktivmitglieder bei Fr. 60.00 und für Passivmitglieder bei Fr. 30.00 zu belassen.

Die Revisoren haben das Budget 2014 geprüft. Das Wort wird nicht gewünscht.

Das Budget 2014 wird ohne Gegenstimme genehmigt und die Mitgliederbeiträge für das Jahr 2014 werden ebenfalls unverändert und ohne Gegenstimme festgesetzt.

## 8. Wahlen Vorstand, Präsident und Revisoren

### Wahlen Vorstand und Präsident

Thomas Kuoni bedankt sich bei Cornelia Weiss und Markus Josi für die 10jährige Tätigkeit im Vorstand des VZF und überreicht beiden ein Präsent.

Sämtliche Vorstandsmitglieder sowie der Präsident stellen sich für die nächste Amtsdauer zur Verfügung.

Alle Vorstandsmitglieder und der Präsident werden von der Versammlung einstimmig für eine weitere Amtsdauer von zwei Jahren wieder gewählt.

### Wahlen Revisoren

Marcel Ingold ist seit über 10 Jahren Revisor und hat seinen Rücktritt auf die GV 2014 angekündigt. Der Präsident dankt ihm herzlich für die geleistete Arbeit und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Als Ersatz für Marcel Ingold hat sich Patrik Näf, Leiter Finanzen in Buchs, zur Verfügung gestellt.

Der Vorschlag wird nicht vermehrt und Patrik Näf wird einstimmig für eine Amtsdauer von zwei Jahren gewählt.

Markus Wanner stellt sich für eine weitere Amtsdauer als Revisor des VZF zur Verfügung.

Markus Wanner wird von der Versammlung einstimmig für eine weitere Amtsdauer von zwei Jahren als Revisor bestätigt.

## 9. Informationen

### Bericht aus dem BVK-Stiftungsrat

Nicole Schönbächler berichtet über ihre Arbeit im Stiftungsrat der BVK. Im Geschäftsjahr 2013 ist der Deckungsgrad weiter angestiegen auf 96,1 %. Die getroffenen Massnahmen und das Sanierungsprogramm zeigen Wirkung. Die Verwaltungskosten pro versicherte Person sind mit Fr. 138.-- nach wie vor sehr tief, gegenüber einem Normwert von Fr. 250.--. Auch die Struktur der Versicherten ist vorteilhaft mit 72 % Aktivversicherte und 28 % Rentenbezüger. Die Geschäftsleitung hat in den letzten vier Jahren die Vermögensverwaltungskosten um rund 70 Mio. Franken reduzieren können. Die Reduktion ist hauptsächlich auf Neuausschreibungen von Mandaten und harten Verhandlungen zustande gekommen. Vom Anlagevermögen sind rund 20 % in Immobilien investiert. Um ein Klumpen-Risiko auszuschliessen, wird auf eine gute Verteilung in verschiedenen Nutzergruppen geachtet. Die Verselbständigung der BVK ist per 1. Januar 2014 erfolgt, ab diesem Zeitpunkt übernahm der Stiftungsrat die operative Verantwortung. Der letzte grosse Schritt wird im 2015 vollzogen, wenn die Kantag (Immobilienbewirtschafterin der BVK) in die BVK integriert wird. Zum Schluss berichtet Nicole Schönbächler über die kollegiale und konstruktive Zusammenarbeit im Stiftungsrat und mit der Geschäftsleitung der BVK.

### Neue Rechnungslegung mit Prozessportal

Die Arbeitsgruppe neue Rechnungslegung kann auf folgende Schwerpunkte im vergangenen Jahr zurückblicken:

- Mitwirkung bei Aufbau und Durchführung des HRM2-Workshops vom November 2013 in Regensdorf
- Treffen mit dem Gemeindeamt betreffend Schulungsangebot
- Umsetzung der neuen Rechnungslegungsnormen HRM2 in den Gemeinden Winkel und Pfäffikon
- Anhörung Kommission Staat und Gemeinden zum neuen Gemeindegesetz
- Prüfen eines Prozessportals mit integriertem Handbuch, Prozessbeschreibungen und IKS-Checklisten

### **10. Anträge von Mitgliedern**

Es sind keine Anträge von Mitgliedern eingegangen.

### **11. Verschiedenes**

Die GV 2015 findet am 28. Mai 2015 in Kloten statt. Herzlichen Dank an Hans Baumgartner, Leiter Finanzen der Stadt Kloten, für die Organisation vor Ort.

Der Präsident bedankt sich herzlich bei der Gemeinde Elgg sowie der Firma PUBLICS für das Sponsoring der heutigen Generalversammlung.

Winkel, 12. Juni 2014

Für die Richtigkeit:  
*Cornelia Weiss, Aktuarin*